

wird.« (Programm der SED, S. 25 bis 29)

Die Ausarbeitung der Theorie und der strategischen Konzeption für die Gestaltung der e. s. G. durch die kommunistischen Parteien der Länder der sozialistischen Gemeinschaft stellt den wichtigsten schöpferischen Beitrag zur Bereicherung des Marxismus-Leninismus dar. Diese Konzeption stützt sich auf die Erkenntnisse der Klassiker des Marxismus-Leninismus über die kommunistische Gesellschaftsformation und die praktischen Erfahrungen, die beim Aufbau des Sozialismus gesammelt wurden. Sie ist das Resultat der kollektiven theoretischen Arbeit der marxistisch-leninistischen Parteien. Der X. Parteitag der SED hat die ökonomische Strategie für die 80er Jahre in zehn Schwerpunkten formuliert. Die ökonomische Strategie zur Entwicklung der Volkswirtschaft steht im Zentrum der Politik der SED. Sie ist die Strategie für die weitere Gestaltung der e. s. G. unter neuen, veränderten Bedingungen. Diese Strategie ist das langfristige wissenschaftliche Programm der SED zur allseitigen Intensivierung der Volkswirtschaft, zur weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im Mittelpunkt dieser Strategie steht die Orientierung, einen neuen Schritt bei der Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu tun. Darin besteht die Hauptreserve für ein hohes Leistungswachstum und höhere Effektivität der Volkswirtschaft. Mit der weiteren Durchsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik wird zugleich das Wesen der e. s. G. immer deutlicher ausgeprägt. Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erweist sich als die im Leben der Gesellschaft und jedes einzelnen bestätigte Gewißheit, daß sich jede Leistungssteigerung der

Wirtschaft in sozialer Sicherheit und Zukunftsgewißheit niederschlägt und der Verbesserung des materiellen und geistig-kulturellen Lebensniveaus dient. Die auf dem X. Parteitag der SED beschlossene Strategie für die weitere Gestaltung der e. s. G. befindet sich in völliger Übereinstimmung mit der Politik des XXVI. Parteitages der KPdSU und führt dazu, daß die Grundlagen sozialer Sicherheit und sozialen Fortschritts zuverlässig gewährleistet und ausgebaut werden.

»Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft« (MEW, Bd. 19). Friedrich Engels schrieb diese Abhandlung, die aus drei Kapiteln der Schrift —\*■»Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft« (»Anti-Dühring«) • hervorging und für eine selbständige Ausgabe überarbeitet und ergänzt wurde, von Jan.—Mitte März 1880. Von der so entstandenen Schrift, die zuerst in französischer Sprache in der Zeitschrift »La Revue socialiste« 1880 erschien, sagte Marx, daß »sie gewissermaßen eine Einführung in den wissenschaftlichen Sozialismus« bilde. (MEW, 19, S. 185)

Anlaß dieser Arbeit war die Bitte französischer Kommunisten, vorgebracht von Paul Lafargue, Engels möge die Gründung einer französischen Arbeiterpartei durch eine Propagandaschrift unterstützen. Für die Herausgabe in deutscher Sprache, die zwei Jahre später erfolgte, überarbeitete Engels diese Schrift und veränderte sie geringfügig. Das Vorwort zur deutschen Ausgabe ist von selbständiger wissenschaftlicher Bedeutung. Diese Abhandlung nimmt einen hervorragenden Platz in der Geschichte der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus ein. Mit dieser Schrift erwies sich Engels als erster wissenschaftlicher Historiker des modernen, um seine Befreiung kämpfenden Proletariats